

Die Senuffi.

Die Soldaten des Propheten. — Der Gründer des Ordens. — Glaubenssätze. — Sidi-Mohammeds Tugend. — Das Kloster im Lande der Tibba. — Der Wälderreit. — Der lebende Tot von Geru. — Seltsame Gebetsvorschriften.

Die Erhebung der Senuffi gegen die französische und italienische Fremdherrschaft ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wenn man auch nicht weiß, wie groß die Gefahren sind, die sie gegen ihre Feinde, die auch die wüsten sind, ins Feld führen, so darf man doch von dem wilden Fanatismus der Gläubigen, die sich zum Freiheitskampf um den Groß-Senuffi scharen, Günstiges erwarten. Aber abgesehen von der Sehnsucht nach Befreiung von der Fremdherrschaft der Andersgläubigen, die die Haupttriebkraft dieser mohammedanischen Freiheitsbewegung bildet, ist die Senuffi die bedeutendste Militärmacht im heutigen Nordafrika und die Soldaten des Propheten haben bei aller geistlichen Erziehung die militärische Ausbildung nicht vernachlässigt.

Die Senuffi sind nicht, wie man vielfach hören kann, die Angehörigen eines afrikanischen Volkstammes, sondern sie bilden eine Sekte, wie sie der Islam zu häufig kennt. Es ist doch in Nordafrika an anderen hunderten verschiedener islamischer Glaubensbekenntnisse, die sich voneinander häufig nur in der Art der Verehrungen beim Beten unterscheiden, und deren Anhängerzahl verhältnismäßig groß ist, je nach dem Ansehen, das sich der Stifter einer solchen Sekte zu verdienen vermocht hat. Man kennt Sekten, die nur wenige Tausend Anhänger haben, während in anderen viele Tausende gezählt werden. Die Sekte der Senuffi ist besonders im nördlichen Afrika weit verbreitet; ihre Anhänger leben hier normalerweise aus Ackerbau, Viehzucht und handlichen Regern zusammen. Im Gegensatz zu den meisten mohammedanischen Glaubensbekenntnissen, deren viele bis auf die Zeiten Mohammeds zurückgehen, ist die Sekte der Senuffi noch unentwickelt. In Arabien hat sie alle anderen Sekten weit überholt, und sie ist in Afrika von ausschlaggebender Bedeutung geworden.

Die Sekte der Senuffi trägt diesen Namen nach ihrem Stifter. Der Gründer des Ordens, der Großvater des jetzigen Oberhauptes, war ein aethiopischer Sklave und hieß mit seinem vollen Namen Sidi Mohammed Ben-El Senuffi. Von seinem letzten Besitztum rührte die Sekte her. Er starb im Jahre 1791 in dem afrikanischen Städtchen Wadai, geboren, er trat dann zu den Anhängern einer alten mohammedanischen Sekte, der Chadirite, in Beziehung und wurde bald einer der eifrigsten Anhänger dieses religiösen Ordens. In seine Heimat zurückgekehrt, so er predigte von Stadt zu Stadt, von Dorf zu Dorf und lud die Anhänger der aethiopischen Sekten seiner Gemeinschaft zu gewinnen. Er zog im Jahre 1818 die Franzosen seine Botschaft befehligen, wanderte er nach Wadai aus, und hier wurde er von dem Oberhaupt des Chadirite-Ordens aufgenommen, bis er nach dem Tode dieses Sidi-Mohammed nach zahlreicheren Verehrungen durch die orthodoxen Priester eine eigene Schule begründete. Seine Lehren sind nicht anders, als die der anderen Anhänger. Seine Anhänger sind in der Regel die Finger im ihren Kreise, die sich als „Angehänger der Senuffi“ bezeichnen. Klüftler zum reinen Koran glauben war das Hauptprogramm des neuen Ordens der Senuffi. Sie mehr Anhänger sich die neue Lehre in Arabien und im nördlichen Afrika erwarb, desto größer war der Widerstand, der ihnen Widerstand von den politischen und geistlichen Führern der Bevölkerung Wadai entgegengebracht wurde; die Folge dieser Feindschaft war Sidi-Mohammeds Tugend im Jahre 1843. Schon vorher hatte er mit Hilfe seiner Anhänger bestiegene Plätze angelegt, und jenen „Jauern“, Ueberfallungen mit Schale und Mörser, gerichtet, in denen die „Gauen“, die Klosterbeten, lebten, und in denen die Soglinge der Senuffi ihre Anbetung verrichteten. Jetzt schickte er auf dem Plateau von Wadai, in der Nähe der Stadt Senouga, sein Hauptquartier auf, so er zwölf Jahre hindurch ein unermüdlicher Verbreiter seines Glaubens wurde. Als ihn aber auch hier die Gegner bedrohten, verließ er seinen Wohnsitz nach einem fast unangenehmen Streit in der Wüsten Wäldern, nach dem kleinen Ode Diabarab, und auch nach dem Tode dieses Ordens, der Wadai verlassen blieb das Jania el Sidi Ben Senuffi, der Wadai bis zum Jahre 1895, in dem Mohammeds Sohn, Sidi el Madi, der sein Hauptquartier wurde, seinen Sitz nach einem jüdischen Teile der Ode Kufa verlegte. Bald darauf wanderte das Hauptquartier nach weiter bis ins Land der Tibba. Und noch jetzt befindet sich der Hauptsitz der Senuffi in Min-Radatta, in dem Berglande dieses Regens.

Auch unter der Herrschaft des im Jahre 1844 geborenen Sidi Mohammed el Behr, der unter dem Namen Madi eine große Rolle in der Geschichte der Senuffi gespielt hat, nahm die Senuffi wieder an Umfang zu. So groß war der Ruhm dieses Scheichs der Senuffi, daß er auch nach seinem am 30. Mai des Jahres 1902 erfolgten Tode in dem Glauben der Bewohner noch weiter lebte, und als er nicht mehr lebte, wurde er in Wadai, in dem Ort, wo er lebte, in einem Kasten, und er trug sich selbst in ihren Verehrungen oft sogar an zwei Stellen zu gleicher Zeit auf. Auf einem weißen Koff, umgeben von weißen Gezellen und Antilopen, sitzt er in der Vorstellung der Senuffi umgeben durch das weiße, sandige Sand, und umgeben kommt es vor, daß er sich einem Gläubigen herbeibückt, um seinen Reigen seines Lebens und seiner irdischen Angelegenheiten. So hat sich der Glaube an die Existenz des lebenden Toten von Geru, das mitunter ebenfalls verflüchtigt wird, der Scheich sei von einer geheimen Reise wieder in dem Hauptstamm des Ordens eintraf, und er könne sich jeden Augenblick wieder an die Spitze der Bewegung stellen.

Die Anhänger der Senuffi sind mit Rücksicht auf die Lebensgewohnheiten der mohammedanischen Fremden Regern unermesslich. Das Ziel dabei ist, zur höchsten Einfachheit und Ehrlichkeit des alten Islam zurückzuführen. Jede Art von Luxus in der Kleidung ist bei den Senuffi verpönt, und den Männern ist es verboten, weder Gelde noch Edelsteine, noch sonstige Schmuckstücke zu tragen. Nur eine Ausnahme gibt es dabei: das Schmelz, das dem heiligen Krieg gegen die Ungläubigen dient, darf mit Gold und Silber verziert werden. Ehelichkeit wird dagegen auch von den Klosterbewohnern nicht gefordert; aber man sieht es doch gerne, wenn sie der Ehe entsagen, und das es ihnen als ein großes Verdienst angesehen wird, ist der größte Teil unverheiratet und lebt in freierer Einfachheit. Auch sonst geht ein Zug von Askese durch die Religionsgebäude. So muß der Kloster von der Aufnahme ins Kloster freiwillig der Welt entziehen. Auch die Gebetsvorschriften, aus denen die Religionsgebungen in erster Linie bestehen, sind genau angeordnet. Nachdem man am Morgen die Gebete, die erste Sure des Korans, gebetet hat, soll man sich auf die rechte Seite legen, den Kopf auf die rechte Hand hüften und viermal hintereinander sagen: „O Gott, segne mich in der Stunde des Todes und in den Prüfungen, die dem Tode folgen.“ Darauf tritt man beim Gebetsanfang auf die rechte Seite, und vertraue auf die Barmherzigkeit Gottes, und schließlich soll auf

das mohammedanische Glaubensbekenntnis: „Es gibt keinen Gott außer Gott“ ebenfalls hunderte Male dieses Gebet: „O mein Gott, breite deine Gnade aus über unseren Herrn Mohammed, den „ausgewählten Propheten, über seine Familie und seine Gefährten und gib ihnen Frieden.“

Halle und Umgebung.

Halle, den 7. September 1915.

An den Pranger!

Auch hier hat sich jetzt ein Fall ausgetragen, wo Frauen mit Gefangenen des hiesigen Gefangenlagers in Verkehr getreten sind. Wie die Polizeiverwaltung öffentlich bekannt gibt, hat die ledige Arbeiterin Klara Buch, Merseburger Straße 32, es fertiggebracht, mit einem im hiesigen Gefangenlager untergebrachten französischen Offizier in Briefwechsel zu treten und Photographien auszuhandeln. Den Verkehr hat die Witwe Wilhelmine Weinhardt geb. Seiffmann, Magdeburger Straße 60, vermittelt, und zwar gegen Bezahlung. Gegen die beiden Frauen ist das Strafverfahren eingeleitet worden wegen Zunderbräunung gegen die Verordnungen des stellvertretenden Generals des 4. Armeekorps, die ausdrücklich ein solches Verhalten gegenüber den Kriegsgefangenen verbieten.

Soffentlich kriegen die beiden Anwärterinnen einen gehörigen Dentschel.

Bankier Ernst und Anna Haeflinger-Stiftung.

Am 23. Oktober d. J. findet wieder eine Verteilung der Zinserträge der „Bankier Ernst und Anna Haeflinger-Stiftung“ statt. Neben der Unterstützung von verarmten Familien, welche unverschuldet in Not geraten sind, sollen bekanntlich die Zinserträge in der Hauptsache für die Unterstützung von Kindern zugunsten der „Stiftung“ verwendet werden. Verändertes werden sollen vor allem:

1. Richtige Opern-, Dramen- und Konzertsänger und Sängerninnen,

2. auf dem Gebiet der Instrumentalmusik befähigte junge Leute,

3. begabte Maler und Malerinnen auf dem Gebiet der Delikatmalerei der Landschafts-, Genre- und Porträtmalerei etc. Die Betreffenden müssen die Unterstützung von verarmten Familien, welche unverschuldet in Not geraten sind, sollen bekanntlich die Zinserträge in der Hauptsache für die Unterstützung von Kindern zugunsten der „Stiftung“ verwendet werden. Verändertes werden sollen vor allem:

Weiter sollen Unterstützungen gewährt werden auch an solche junge Männer, welche sich auf dem Gebiet des Kunsthandwerks durch hervorragende künstlerische Leistungen in ihrem Fache besonders hervorgetan haben. Voraussetzung der Gewährung von Unterstützungen an beide Kategorien der Stipendiaten ist, daß sie, in dürftigen Verhältnissen lebend, wirklich der Hilfe bedürftig, um ihr Talent nicht durch äußere Not verflüchten zu lassen. Dann aber müssen sie 4. talentvolle Bildhauer geschult, welcher Konstellation, die Betreffenden müssen die Unterstützung von verarmten Familien, welche unverschuldet in Not geraten sind, sollen bekanntlich die Zinserträge in der Hauptsache für die Unterstützung von Kindern zugunsten der „Stiftung“ verwendet werden. Verändertes werden sollen vor allem:

Die Stipendiaten sollen möglichst alle ihre Studien in Halle a. S. begonnen und halbes Jahr bis 3 Jahre gedauert ihrer Ausbildung bestritten haben. Um eine einheitliche gründliche Prüfung dieser Bewerbungen zu ermöglichen, hat der Vorstand beschlossen, den betreffenden Bewerber zunächst einen Fragebogen zur Ausfüllung zu übersenden. Die Fragebogen werden auch im Magistratsbüro C, Zimmer 30 des Hauptgebäudes unentgeltlich verabreicht. Bewerbungen werden nur bis zum 20. September d. J. am Vorstand entgegen genommen. Später eingehende Gesuche bleiben unberücksichtigt. Sekretär der Stiftung ist Herr Stadtrat Dr. Tzschernig.

Neues von der Post.

Offene Verbindung der Briefe nach dem nichtfeindlichen Ausland sowie von und nach Ost-Asien-Vorländern usw.

Bekanntlich müssen Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland sowie von und nach Ost-Asien-Vorländern und den zum Geschäftsverkehr der Postungen Straßburg und Neudorf gehörigen darüber Orten offen zur Post gegeben werden, damit die während des Krieges notwendige militärische Prüfung des Inhalts leicht durchgeführt werden kann. Allerdings werden vielfach solche Briefe eingekassiert, die zwar nicht in gemeinsamer Weise geschlossen sind, bei denen aber die Verschlussschlüssel des Briefschlüssels nach unten eingeschlagen und auf den Briefinhalt geschlossen ist. Abgesehen davon, daß dadurch Verluste und Verzögerungen anderer Briefsendungen, namentlich Postkarten, die sich in die von der Postverwaltung nicht behandelten offenen Briefe hineinschieben, leicht herbeiführt werden, haben sich bereits Anträge gestellt, die zügig der Ueberwachung ersehen, die den Zweck der Maßnahmen erschweren. Derartige Briefe werden daher künftig von den militärischen Dienststellen, denen die Ueberwachung der bezeichneten Briefsendungen übertragen worden ist, als unzulässig angesehen und zur Rücksendung an die Absender zurückgegeben. Es liegt im Vorteil der Absender, von dem Verfahren abzusehen. Der Brief wird nochmals darauf hinweisen, daß die Umgehungen der Zensur nach dem Auslande usw. inwieweit nicht mit einem Futter versehen sein dürfen, weil die Sendungen sonst der Gefahr einer beträchtlichen Verzögerung ausgesetzt sind.

Ehrenvoller Ruf an Prof. Gocht.

Prof. Dr. Hermann Gocht in Halle ist auf den Nachruf für orthodoxe Christen der Universität Berlin als Nachfolger des im vorigen Jahre verstorbenen Professors Joachimshals betruhen worden.

Gocht, der am 3. Februar 1869 in Röhren geboren ist, besuchte das Gymnasium in Sangerhausen und die Universitäten Tübingen, Berlin, Halle und Erlangen, wo er anfänglich Theologie und Jura studierte und sich später der Medizin wandte. Im Jahre 1894 besah er das ärztliche Staatsexamen, wurde dann Assistent bei Braunm in Halle, bei Köster und Grandis in Gressow, später

bei Schöbe und Kimmel in Hamburg und bei Hoffa in Würzburg. Im Jahre 1901 bearbeitete er eine orthopädische Prothetik in Halle.

Neben einem Bandbuch der Röntgenlehre hat Gocht sich um die Ausübung orthopädischer Technik und die Herstellung künstlicher Glieder große Verdienste erworben. Außerdem besitzt Gocht große Interesse für Kunst und Literatur und auch für den Naturwissenschaften und die Geschichte. Er gehört ferner dem Vorstand des Reichs-Vereins zu Weimar an.

Postverehr mit dem österreichischen Küstenland.

Von jetzt ab sind wieder zugelassen gewöhnliche und eingeschriebene Briefe sowie Briefe mit Wertangabe und Postanweisungen im Verkehr mit Triest, dem Gatt, ferner Postanweisungen im Verkehr mit Kolumbien und alle Schriftliche Mitteilungen in den Westbriefen und auf den Postanweisungen sind verboten.

Die Postverwaltung von Bulgarien hat darüber, daß die Verpackung der für Bulgarien, Griechenland und die Türkei bestimmten Pakete nicht den zurzeit bestehenden besonders strengen, technischen und umständlichen Vorschriften entsprechen nicht entsprechen. Da die Pakete oft unglücklich werden und bisweilen längere Zeit in größeren Stapeln lagern müssen und unter diesen Umständen den Einwirkungen von Staub und Staub sowie Witterungseinflüssen in hohem Maße ausgesetzt sind, ist eine besonders starke und sorgfältige Verpackung und Beschriftung der Sendungen unbedingt erforderlich.

Anstellung kriegsinvaliden Offiziere bei den Berufs-genossenschaften.

Das Reichsversicherungsamt hat den Vorständen sämtlicher Berufs-genossenschaften empfohlen, nach Möglichkeit bei Anstellungen in ihren Verwaltungen kriegsinvaliden Offiziere und Inhaber des Zivilverordnungszeichens zu berücksichtigen und auch auf die Unterneher, besonders auf Inhaber großer Betriebe, in denen sich geeignete Stellen finden lassen, entsprechende einzumünden. Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes der deutschen Berufs-genossenschaften ist für die künftige Berücksichtigung kriegsinvaliden Offiziere und Militärämter bei berufs-genossenschaftlichen Anstellungen entzogen.

Das Eiserne Kreuz.

Dem Leutnant der Inf. und Romagnolischer Artur Danneberg, ältesten Sohn des Kaufmanns Emil Danneberg, Leipzig, wurde für tapferes Verhalten bei den Kämpfen in Ostgalizien durch seinen Regts.-Kommandeur das Eiserne Kreuz überreicht.

Einführung des Güterverkehrs.

Man schreibt der „N. Z.“: Der Reichstag hat in seiner letzten Sitzung einen Antrag angenommen, durch den der Bundesrat erucht wird, auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914 eine Verordnung über die Einführung des Güterverkehrs in allen Reichsteilen, die vor die Amtsgerichte gehören, zu erlassen. Bereits die Anträge, die aus einem Kreise von Juristen und Parlamentariern in der Defensivliste hervorgegangen waren, hatten die zuständigen Stellen veranlaßt, in Erwägung darüber einzutreten, das Güterverfahren in größerem Umfang als bisher einzuführen. Diese Erwägungen schweben zurzeit noch; man darf also mit der Möglichkeit rechnen, daß auf dem Wege einer Bundesratsverordnung eine erweiterte Anwendung des Güterverkehrs eingeführt wird.

Ueber Postmittel bringt der Magistrat im heutigen amtlichen Teil eine Bekanntmachung, worin ausgeführt wird, daß ihm von der Besondereinigung der deutschen Landwirte 1000 Zentner Kartoffelflocken nach zu Futterweiden zur Verfügung gestellt wurden. Anmeldungen auf Kartoffelflocken sind bis zum Freitag, den 10. September, schriftlich unter Angabe der gewünschten Menge und des Monatsjahres an den Magistrat, Kreisverwaltungsamt, Drenhausenstraße 6, Zimmer 56, einzureichen. Der Preis stellt sich für den Doppelzentner auf 41,30 Mark.

Auf die dritte Kriegsanleihe find bei der südlichen Sparkasse bis 6. September d. J. in 634 Posten 825 600 Mark gezeichnet worden.

Bei den Sparkäse des Saalkreises wurden an den zwei ersten Zeichnungstagen 444 100 Mark auf die dritte Kriegsanleihe gezeichnet. Wenn man berücksichtigt, daß diese Zeichnungen nur die Sparanleihe kleiner Leute treffen, so ist das erzielte Ergebnis ein gewiß erfreuliches Resultat, und es darf erwartet werden, daß das Interesse an Zeichnung von Kriegsanleihen sich weiter entwickeln wird. Wird doch dadurch eine Pflicht dem Vaterlande gegenüber erfüllt. Die Sparkasse hat für eigene Rechnung wiederum drei Millionen Mark gezeichnet. (Bei der 1. und 2. Kriegsanleihe ebenfalls je 3 Millionen.) Zeichnungen werden bis 22. September, mittags 1 Uhr, nicht nur bei der Sparkasse in Halle an d. S. Große Sternstraße 20, auf Sparanleihen, aber auch durch Barzahlung, sondern auch bei ihren Repräsentanten, Krämer, Mettin, Kriemler, Gieselerstein, Osmaude, Dölan, Ammendorf, Capellene, Beelenlaubinnen und Diemitz entgegengenommen. Bemerkenswert ist, daß die Sparkasse auf Rückzahlung von Sparanleihen zu Zeichnungswerten nicht besteht, selbst die auf 1 Jahr gesperrten Sparanleihen ohne weiteres freiläßt.

In der Kundmachung des R. u. A. Generalkonsulats Berlin an d. S. Große Sternstraße 20, auf Sparanleihen, vom 31. August dieses Jahres muß es an Schluß richtig heißen: Ferner die Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1878 (nicht 1874) bis 1890 sowie 1892 bis 1894, die bisher zur angeordneten Nachmusterung (seit Mai 1915) nicht erschienen sind.

Mit den Vorarbeiten zum Herbst-Fest- und Jahrmärkte auf dem Rosplatz, der am kommenden Sonntag seinen Anfang nimmt, ist bereits begonnen worden. Der Jahrmärkte findet am dem Plate zwischen Waldstr. und Kaserne statt.

Wohlfahrts-Gesellschaft. In der gestrigen Sitzung der Wohlfahrts-Gesellschaft sind das große Los von 76 000 Mark, am Nr. 173 317. Der Gewinn von 40 000 Mark, auf Nr. 120 814, der von 30 000 Mark, auf Nr. 261.

Das Kaiser-Panorama (Gr. Ulrichstr. 4/5) stellt diese Woche eine Reise in Russland aus. Besucht werden das eroberte Warschau, Kiew, auf das jetzt unsere vorrückenden Truppen marschieren, und Nischni-Nowgorod, wohin Zeitungsnachrichten zufolge jetzt die

bleiben unsere Geschäftsräume feiertagshalber

Donnerstag, den 9. September cr.

Advertisement for Brummer & Benjamin, featuring the name in large stylized letters and the address Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Mattföhen oder Zens Bagasen, haben als des Dichters Gäste hier gemeint.

Montag, 5. Sept. (Im Fabrikhause) Im benachbarten Kaufhaus fürste infolge Bruches der Subventionierung der Baucorrespondenz...

Berichtsverhandlungen.

9 Monate Gefängnis für einen Betrugsantrag. Vor dem Landgericht in Saana hat sich im die dortigen Aufseherin beschuldigt neuelei Wärgern 2. aus Saana wegen Betrugs gegen das Polizeiamt...

Sport-Nachrichten.

Der Kölner Renning in Hannover.

Der am Sonntag nach Kölner Renning in Hannover veranstaltete Renning verlor leider vollständig. Trotz des ununterbrochenen Regens...

- Kauf-Remen. 1200 Mark. 4000 Mark. 1. G. Schenck (Leinitz). 2. G. Schenck (Leinitz). 3. G. Schenck (Leinitz). Tot: Sieg 14, 10, 12, 18, 33, 10.

Vermischtes.

Freiwilrige Auslandsreisen in Deutschland. Es gibt noch Auslandsreisen in Deutschland, die es verdienen haben, ihre Popularität zu verlieren...

Werra und die auf dem jenseitigen Ufer liegenden Graberwerke Soodens...

Die alte Saline Sooden mit ihrer heilkräftigen Sole und vortrefflichen Badeeinrichtungen...

Als weiteres Heilmittel kommt die Sole, die in vier räumlichen Quellen zutage tritt, hinzu...

Als in diesem Kriegsjahre ist der Besuch ein sehr guter zu nennen. Rund 3000 Kurgäste und Patienten...

find. Man darf ohne weiteres annehmen, daß der Direktor am 15. Januar nicht ausdrücklich als Wohnort der Anhaber London angegeben haben würde...

Im Hofschwarzwald fiel der erste Schnee. München hatte Hochwasser, das nach Aufhören des tagelangen Regens wieder fiel.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bremde Effekten heraus! In einem kürzlich erschienenen Artikel kommt die „Frankf. Zeitung“ nochmals auf die Bedeutung und Zweckmäßigkeit des Verkaufes ausländischer Wertpapiere zurück...

Das Ganze führt auf der Tatsache, daß aus den bekannten, sehr vorübergehenden, nur in der Handelsführung liegenden Verlusten der deutschen Reichsbank...

geheimt gepflegten Spazierwegen und herrlichen Ausblicken in das anmutige Werra-Tal bieten...

Kunst und Wissenschaft.

Eine Millionenstiftung für Wohlfahrtszwecke. Der kürzlich in Wiesbaden verlebte Chemiker Dr. rer. nat. Karl Friedrich Hempel hat über sein Vermögen...

mehr, weil ihre Bildung nicht wie in normalen Zeiten durch den industriellen Export usw. vor sich geht...

Am 9. Juli wurde an dieser Stelle bereits darauf hingewiesen, daß die Gefährdung durch die Aufnahme eines Wechselgeldes...

Werra-Verkehr auf der Elbe.

Schiffverkehr auf der Elbe. Das Unternehmen erstellte nach Aufzeichnungen von 1905/06...

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Table with columns: Station, Date, Level (+/-), and other data. Includes stations like Witten, Mühlberg, etc.

Schiffverkehr auf der Elbe.

Schiffverkehr auf der Elbe. (S. 1. Elbe, des 6. September 1915. Es traf hier ein: die Rähne Nr. 14 und 3648, sowie Göttinger „Togau“.)

Zeichnungen auf die neue 5% Deutsche Reichsanleihe (Dritte Kriegsanleihe)

werden in unserer Sparkassen Hauptstelle, Rathausstraße Nr. 1 und den Zweigstellen Or. Brunnenstraße Nr. 3a und Sandwehstraße Nr. 25 vom 4. bis 22. September d. J. 1 Uhr mittags kostenfrei entgegengenommen. Anmeldefristen werktäglich von 8-1 Uhr und 3-5 Uhr. Bezüglich der Kündigungsfristen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse zeichnen, wiederum weitestgehend entgegenkommen gewährt werden. Es wird empfohlen, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen und auch das Spardbuch zur Eintragung der Kündigung der Einlage vorzulegen.

Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten zur Erweiterung des Empfangs- und Sparkassensystems sind fertig gestellt. Die Zeichnungen sind fertig. Die Zeichnungen sind fertig. Die Zeichnungen sind fertig.

Die am 1. Oktober 1915 fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Septbr. cr. ab bei unserer Kasse sowie sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Golf-Jacken
(weiß und farblich)
für Damen und Mädchen.
Größe Auswahl bei
H. Schne Nachf.,
Or. Steinstr. 84.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Cöln a. Rh.

Die am 1. Oktober 1915 fällig werdenden Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden vom 15. September 1915 ab in Cöln an unserer Kasse, in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein von Kullisch, Kaeppel & Co., dem Bankhaus Reinhold Steckner und sonst bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen eingelöst. Die Ausgabe der neuen Zinscoupons für weitere zehn Jahre zu unseren 4% Pfandbriefen Serie VIII erfolgt vom 1. Oktober d. J. ab an unserer Kasse und bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen, woselbst auch Formulare zu Zeichnungen bezogen werden können.

Von Donnerstag bis Sonnabend feiertagshalber geschlossen.

A. Samuel,
Rohproduktenhandlung, Alter Markt 7.

Luftkurort Miltenberg a. Main.
Bad, Wohnungen, Villen, Bäder, Besselfeldung, Kanalisation, elektr. Licht, Sommer- und Winter-Schwimmbad, Schiffschuhbahn, Sport- und Tennisplätze, Spargnussbaum, Handelsschule mit einjähr. Berechtigung, Töchter-Asyl, Jacht-, Forst- und Kolonialhandlung. Näheres Hausbesizersverein.

Auf der ganzen Front

Deutschland
Frankreich

STOLLWERCK GOLD

Rahmen
für alle Größen Bilder besonders grosse Auswahl in Postkart-Rahmen
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Kräftige
Taschenmesser
mit feststehenden Klingen grosse Auswahl
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rab.-Spar-Ver.

Donnerstag u. Freitag, den 9. u. 10. d. Mts., bleibt mein Geschäft feiertagshalber geschlossen.
B. J. BAER,
Bankgeschäft, Halle a. S.
Sofenträger von 50 Pf. bis 500 Pf.
— Sehr große Auswahl. —
H. Schnee Nachf., Or. Steinstr. 84.

Vielseitige Auswahl von Neuheiten in Kinder-Bekleidung für Knaben und Mädchen. Billige Preise. Bruno Freytag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvorversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll am 28. September 1915, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle, Bohlestr. 13, Zimmer Nr. 45, versteigert werden das im Grundbuche von Ober-Zweiffelthal Band 1, Blatt 30 (eingetragener Eigentümer am 23. Juni 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsverzeichnisses der Gärtnin Otto Schür) eingetragene Grundstück Hausstr. 59, Gemarkung Ober-Zweiffelthal, Kartenblatt 2, Flurstück 614/109 von 4 a 60 qm, jährlicher Pachtzinswert 384 Mk.
Halle a. S., den 22. März 1915.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung
betr. Futtermittel.
Von der Besatzungsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin werden uns 1000 Zentner Kartoffelflockenmehl zu Futtermitteln zur Verfügung gestellt.
Anmeldungen auf Kartoffelflockenmehl sind bis zum Freitag, den 10. September 1915, schriftlich unter Angabe der gewünschten Mengen und des Monatsbedarfes an den Magistrat, Kriegsrotationsbüreau, Treppenhofstraße 6, Zimmer 56, einzureichen.
Der Preis stellt sich für den Doppelzentner auf 41,36 Mk. Die Abgabe erfolgt nur in Mengen von einem Doppelzentner ab.
Eine Abgabe an Händler ist nach den Bedingungen der Besatzungsvereinigung unsulässig.
Das Kartoffelflockenmehl darf lediglich zu Futterzwecken Verwendung finden.
Halle, den 6. September 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die ledige Arbeiterin Klara Buch, Wertheburger Straße 32, ist mit einem im hiesigen Gefangenlager untergebrachten französischen Offizier in Briefwechsel und Austausch von Photographien getreten. Den Briefverkehr hat die Witwe Wilhelmine Meinhardt geb. Seifemann, Magdeburger Straße 60, gegen Entgelt vermittelt.
Dieses unwürdige Verhalten wird zur öffentlichen Kenntnis und Warnung gebracht mit dem Bemerkten, daß die Weiterleitung der beiden Briefe wegen Zurechnung gegen die Bestimmungen des Heistertraktens Generalis des 4. Armeekorps vom 12. September 1914/2. Juli 1915, betr. das Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen, in die Wege geleitet worden ist.
Halle, den 6. September 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Ganze Namen od. Vornamen Borax

läßt zum Zeichnen von Wäsche 2 neben rote Schrift a. weissen Bände.
H. Schnee Nachf., Or. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten.
Dr. ing. Max Lewy und Frau Elly geb. Benjamin zeigen sehr erfreut die Geburt ihres Sohnes Rudolf an.
Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 91, 6. September 1915.

Zweimal gegen unsere Feinde ausgezogen, musste unser einziger, hoffnungsvoller, vielgeliebter und braver Sohn, der stud. math. et rer. nat.
Paul Schällig,
Kriegsfreiwilliger im Kaiser Alexander Garde-Granadier-Regiment 1 sein junges Leben lassen. Er starb am 16. August im Feldlazarett II an einer schweren Verwundung.
„Es ist bestimmt in Gottes Rat, Dass man vom Liebesten was man hat, muss schenken!“
Ruhe sanft, lieber Paul, in fremder Erde!
Halle a. d. S., den 7. September 1915.
Otto Schällig und Frau
nebst Schwestern.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nachruf.

Am 22. August ist auf einem der Kriegsschauplätze unser lieber Kollege, der Lehrer
Herr Karl Bönicke,
Unteroffizier in einem Landwehr-Infanterie-Regiment, im Alter von 34 Jahren gefallen.
Mit bewundernswerter Freudigkeit zog er gleich in den ersten Tagen des Krieges hinaus, und keine Gefahr und keine Mühsal und Entbehrung haben ihm diese Freudigkeit bis zu seinem Heldentode auch nur erschüttern können. Als Anerkennung für seine Tapferkeit erhielt er noch wenige Tage vor seinem Tode das Eisene Kreuz.
Wir betrauern tief den frühen Heimgang des treuen und guten, allezeit freundlichen Mannes, und ihm mit rührender Anhänglichkeit zugewandt waren und an deren Erziehung er mit vorbildlicher Liebe gearbeitet hat.
Wir werden seiner stets in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.
Halle a. d. S., den 7. September 1915.
Das Kollegium der Alten Volksschule.

Nachruf.

Am 22. August erlitt den Heldentod unser liebes Vereinsmitglied, der Lehrer
Herr Karl Bönicke,
Unteroffizier der Landwehr.
Schlichtheit und Bescheidenheit, Lauterkeit des Charakters, Arbeitsfreudigkeit, Begeisterung für seinen Beruf und Treue zu unserm Verein kennzeichnen sein Wesen und Wirken. Wir gedenken seiner und seines Heldentodes in Dankbarkeit.
Der Hallesche Lehrerverein.